

Gruppe 22 - Informationszentrum Asyl und Migration

Briefing Notes

2. November 2015

Afghanistan

Sicherheitslage

Die Lage bleibt unverändert. Weiterhin kommt es zu Anschlägen und Kampfhandlungen.

Militärische Auseinandersetzungen

Nach offiziellen Angaben haben Sicherheitskräfte am 27.10.15 die Kontrolle über den Distrikt Dasht-i-Archi der nordöstlichen Provinz Kunduz zurückgewonnen. Unter den dabei getöteten Taliban sollen sich zahlreiche Ausländer befunden haben. Am 28.10.15 eroberten die Taliban den Distrikt Darqad der nördlichen Provinz Takhar. Über 1.500 Familien sollen vor den Kämpfen geflohen sein. Am selben Tag starben bei verschiedenen Vorfällen in den Provinzen Nangarhar (Osten) und Paktia (Südosten) elf Taliban und vier Polizisten. In der nördlichen Provinz Balkh wurden drei Zivilisten von Mitgliedern der Afghan Local Police (ALP) erschossen und vier Personen verletzt. Bei einem Bombenanschlag in Mazar-e Sharif, der Hauptstadt von Balkh, starben mindestens neun Menschen. Am 29.10.15 konnten die Sicherheitskräfte einen Angriff hunderter Taliban auf die Distrikte Omna und Wazikhwa der südwestlichen Provinz Paktika abwehren. Die Kämpfe dauern an. Im Distrikt Achin der östlichen Provinz Nangarhar erhoben sich Einwohner gegen die Kämpfer des „Islamischen Staates“ (IS). Am 31.10.15 traf eine von IS-Kämpfern abgefeuerte Rakete eine Moschee im Distrikt Achin und tötete sechs Menschen, vier wurden verletzt. Am 30.10.15 blockierten Taliban eine Hauptverbindungsstraße in der südöstlichen Provinz Paktia. In der Provinz finden zurzeit heftige Kämpfe statt. Aufständische stürmten mehrere Polizeiposten. In der westlichen Provinz Ghor griffen Taliban Posten der ALP an, die Kämpfe dauern an. Weitere Kämpfe gibt es derzeit in der südlichen Provinz Helmand.

Gezielte Anschläge

Am 27.10.15 gab es bei einer Bombenexplosion in Maimana (Hauptstadt der nördlichen Provinz Faryab) mindestens sechs Verletzte. In Islam Qala (Provinz Herat, Grenzübergang zu Iran) wurden am 29.10.15 vier Mitarbeiter der Zollbehörde entführt. Am 30.10.15 griff ein Selbstmordattentäter Sicherheitskräfte im Distrikt Nad Ali der südlichen Provinz Helmand an und tötete mindestens fünf von ihnen, fünf wurden verletzt. In der nördlichen Provinz Faryab wurde der Führer einer Anti-Taliban-Miliz bei einem Anschlag erschossen.

Übergriffe auf Frauen durch Justizbeamte

Nach einer Untersuchung der afghanischen „Rights and Justice Organisation“ seien mindestens 35 weibliche Gefangene in den Provinzen Herat, Farah, Ghor, Badghis und Nimroz Opfer sexueller Übergriffe von Richtern und Staatsanwälten geworden.

Irak

Opferzahlen Oktober 2015

Nach der Zählung von Iraq Body Count (IBC) wurden 1.150 Zivilpersonen getötet.

Die UN Assistance Mission for Iraq (UNAMI) gab 559 zivile Todesopfer und 1.067 Verletzte (einschließlich der Opfer in der Provinz Anbar) an. Weiterhin wurden 155 Mitglieder der irakischen Armee, Peshmerga-Kämpfer und andere Verbündete (ohne Opfer der Anbar-Operationen) getötet und 202 verletzt.

Die am stärksten betroffene Provinz war Bagdad mit 1.150 zivilen Opfern (298 Tote, 852 Verletzte). In der Provinz Diyala gab es 92 Tote und 141 Verletzte, in der Provinz Ninive 86 Tote, in der Provinz Salahaddin 28 Tote und 40 Verletzte und in der Provinz Kirkuk 39 Tote und 7 Verletzte.

UNAMI weist darauf hin, dass es sich um Mindestangaben handelt, da in Konfliktgebieten die Zahlen nicht verifiziert werden können.

Raketenangriffe auf Camp Liberty

Am 29.10.15 wurden bei Raketenangriffen auf Camp Liberty (Camp Hurriya), das Lager der iranischen Oppositionsgruppe Volksmujaheddin, in der Umgebung des internationalen Flughafens von Bagdad mindestens 20 Menschen getötet, Dutzende wurden verletzt. Es wurden auch auf andere Anlagen in der Umgebung Raketen abgefeuert. Einer dpa-Meldung vom 30.10.15 zufolge blieb unklar, von wem der Angriff ausgegangen sei.

Syrien

Treffen in Wien

Am 30.10.15 fanden in Wien internationale Beratungen über eine Beendigung des Syrien-Konflikts statt. Vertreter aus 17 Staaten berieten über Lösungen. Neben den UNO-Vetomächten USA, Russland, China, Frankreich und Großbritannien nahmen an der Konferenz unter anderem die Türkei, Saudi-Arabien und Ägypten teil. Erstmals war auch Iran vertreten. Insgesamt gab es auf der Konferenz diplomatische Annäherungen und Fortschritte, aber keinen Durchbruch. Laut Abschlusserklärung streben die Teilnehmer freie Wahlen und einen Waffenstillstand an. Innerhalb der nächsten zwei Wochen soll es ein weiteres Treffen geben.

Bodentruppen der USA

Die USA erklärten, dass sie erstmals in Syrien Bodentruppen einsetzen wollten. Sie kündigten an, in den nächsten Tagen eine kleine Einheit von bewaffneten Spezialkräften in den kurdisch kontrollierten Norden Syriens zu entsenden, die im Kampf gegen den IS helfen sollten.

IS-Kämpfer Cuspert offenbar getötet

Der deutsche Jihadist und frühere Rapper Denis Cuspert ist im Oktober nach US-Militärangaben vom 30.10.15 vermutlich bei einem US-Luftangriff auf Stellungen des IS in Syrien getötet worden. Cuspert sei dabei nicht das vorrangige Ziel des Angriffs, bei dem auch andere Extremisten getötet worden seien, gewesen.

Dutzende Tote bei Luftangriffen auf Krankenhäuser

Nach Angaben der Hilfsorganisation Ärzte ohne Grenzen (MSF) habe seit Ende September 2015 mit dem Eingreifen der russischen Luftwaffe die Zahl der Luftschläge gegen Krankenhäuser deutlich zugenommen. So seien im Oktober zwölf Hospitäler in den Provinzen Idlib, Aleppo und Hama bombardiert worden, sechs von ihnen würden von MSF unterstützt. Sechs Kliniken mussten den Betrieb einstellen. Vier Krankenwagen seien zerstört und mindestens 35 Patienten und Ärzte getötet sowie 72 verletzt worden.

Nepal

Präsidentin gewählt

Das Parlament in Kathmandu wählte mit Bidhya Devi Bhandari am 28.10.15 erstmals eine Frau in das Amt des Präsidenten. Obwohl ihr Amt vor allem zeremonielle Pflichten umfasst, setzen vor allem Frauen und Angehörige der mehr als 100 ethnischen Minderheiten große Hoffnungen in Bhandari. Die 54-Jährige ist eine enge Vertraute des erst vor wenigen Wochen gewählten Premierministers Khadga Prasad Sharma Oli. Bhandari ist die Witwe eines früheren Chefs der marxistisch-leninistischen Partei CPN-UML, zu der auch Oli gehört. 2010 war sie Verteidigungsministerin.

Bangladesch

Anschläge auf Intellektuelle

Am 31.10.15 starb in Dhaka der Verleger eines atheistischen Schriftstellers und Bloggers durch einen Angriff religiöser Extremisten mit Macheten und Messern. Außerdem wurden zwei religionskritische Autoren und ein Herausgeber schwer verletzt. Die Terrorgruppe „Al Qaida auf dem indischen Subkontinent“ übernahm die Verantwortung und drohte damit, weitere Schriftsteller, Dichter, Intellektuelle, Journalisten und Schauspieler, „die sich der Blasphemie schuldig machten“, zu töten. 2015 wurden schon vier religionskritische Blogger in Bangladesch ermordet.

Türkei

Parlamentswahl

Bei den vorgezogenen Neuwahlen zum Parlament am 01.11.15 hat die islamisch-konservative AKP nach Angaben der staatlichen Nachrichtenagentur Anadolu die absolute Mehrheit zurückerlangt und kann wieder allein regieren. Die AKP kommt nach den vorläufigen Ergebnissen auf fast 50 % der Stimmen, nach 40,9 % bei der Wahl im Juni. Sie gewinnt damit 316 der 550 Sitze in der Nationalversammlung. Auf den zweiten Rang kommt die Mitte-links-Partei CHP mit unverändert rund 25 % der Stimmen, gefolgt von der ultrarechten MHP mit rund 12 % (- ca. 4,3 %) und der prokurdischen HDP mit knapp 10,6 % (- ca. 2,5 %). In Diyarbakir, im Südosten der Türkei, kam es nach der Bekanntgabe der Hochrechnungen zu gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen Demonstranten und der Polizei unter Einsatz von Wasserwerfern und Tränengas. Das offizielle Wahlergebnis soll laut dem Leiter der Wahlkommission erst in elf oder zwölf Tagen veröffentlicht werden, damit das Gremium Beschwerden von politischen Parteien ausreichend prüfen könne.

Nach dem Wahlerfolg seiner AKP forderte Ministerpräsident Davutoglu eine Verfassungsreform, um Staatspräsident Erdogan mit mehr Macht auszustatten. Dafür ist jedoch eine Zweidrittel-Mehrheit im Parlament erforderlich.

Polizei stürmt Medienkonzern

Am 28.10.2015 stürmte die Polizei in Istanbul den Sitz eines regierungskritischen Medienkonzerns, der Koza Ipek Holding, mit Wasserwerfern und Tränengas und brachte zwei TV-Sender unter ihre Kontrolle. Die beiden zur Holding gehörenden Sender Kanaltürk und Bugün TV wurden abgeschaltet. Bereits zu Beginn der Woche hatte die Staatsanwaltschaft das Unternehmen unter Zwangsverwaltung gestellt. Schon Anfang September waren mehrere Firmen des Konzerns durchsucht worden, darunter Redaktionsgebäude in Ankara. Gegen das Unternehmen wird aufgrund von Verbindungen zur Hizmet-Bewegung des Predigers Fethullah Gülen wegen des Verdachts der „Terrorfinanzierung“ und „Propaganda“ ermittelt.

Israel

Auseinandersetzungen mit israelischem Sicherheitspersonal

Im Westjordanland und Teilen Jerusalems kam es in der vergangenen Woche erneut zu zahlreichen Auseinandersetzungen zwischen Palästinensern und israelischem Sicherheitspersonal. Es gab Tote unter den Palästinensern.

Nach Angabe des palästinensischen Gesundheitsministeriums sei bei schweren Zusammenstößen im Westjordanland am 30.10.15 ein acht Monate alter palästinensischer Junge bei einem Tränengasangriff der israelischen Armee im Haus der Familie erstickt. Laut des israelischen Militärs soll das Tränengas nicht den Tod des Kindes verursacht haben, da es nur dutzende Meter entfernt verwendet worden sei.

Iran

Uno verurteilt steigende Zahl von Hinrichtungen

Die Vereinten Nationen haben die steigende Zahl der Hinrichtungen scharf kritisiert. Uno-Sonderbotschafter Ahmed Shaheed teilte in einem Bericht an die UN-Vollversammlung mit, dass seit 2005 ein Anstieg von „exponentiellem Ausmaß“ zu beobachten sei. Demnach könnten 2015 sogar „die schockierenden 753 Hinrichtungen“ von 2014 übertroffen werden und die Zahl der Hingerichteten auf 1.000 steigen. Vergleiche man die Einwohnerzahlen, richte kein anderes Land mehr Menschen hin als Iran, heißt es im Bericht. Allein in den ersten sieben Monaten dieses Jahres seien mindestens 694 Menschen gehängt worden. Mit dem Großteil der Hinrichtungen werde gegen internationales Recht verstoßen, der Anstieg sei „alarmierend“. 69 % der Hinrichtungen des ersten Halbjahres 2015 erfolgten wegen Drogendelikten. Offiziell hatten die iranischen Behörden 246 Hinrichtungen bis zum 15.07.15 bestätigt.

Frau zu Botschafterin ernannt

Am 29.10.15 wurde Marzieh Afkham zur Botschafterin in Malaysia ernannt. Sie ist damit die erste Frau, die seit der iranischen Revolution 1979 als Botschafterin für Iran tätig wird.

Jemen

Ärzte-ohne-Grenzen-Klinik bombardiert

Am 27.10.15 gab die Organisation Ärzte ohne Grenzen bekannt, dass eines ihrer Krankenhäuser im Bezirk Haydan durch die saudische Luftwaffe bombardiert worden sei. Demnach hätten mehr als 200.000 Menschen in der Region keinen Zugang mehr zu medizinischer Hilfe. Saudi-Arabien wies jede Verantwortung für den Angriff zurück.

Aserbaidshon

Regierungspartei gewinnt Parlamentswahlen

Bei der Parlamentswahl in der autoritär regierten Kaukasusrepublik Aserbaidshon am 01.11.15 zeichnet sich ein deutlicher Sieg der Regierungspartei „Neues Aserbaidshon“ ab. Nach Auszählung von 91 Prozent der abgegebenen Stimmen könne die Partei von Präsident Ilham Alijew mit mindestens 69 der 125 Mandate rechnen, teilte die Wahlkommission mit. Die wichtigsten Oppositionsparteien hatten die Wahl allerdings boykottiert, die sie als „Scheinabstimmung“ kritisierten. Die Opposition und Menschenrechtsorganisationen werfen der Regierung vor, oppositionelle Politiker am Wahlkampf gehindert und grundlos festgenommen zu haben. Die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) hatte erst gar keine Wahlbeobachter in die frühere Sowjetrepublik geschickt.

Zu der Wahl aufgerufen waren insgesamt 5,9 Millionen Stimmberechtigte, laut Wahlkommission lag die Wahlbeteiligung bei 55,7 Prozent. Um die 125 Sitze bewarben sich über 700 Kandidaten aus rund einem Dutzend Parteien. Der Führer der oppositionellen Musawat-Partei, Isa Gambar, sprach von zahllosen Fällen von Wahlbetrug. Immer wieder hätten Wähler mehrfach ihre Stimme abgegeben, während die Arbeit unabhängiger Wahlbeobachter behindert worden sei.

Äthiopien

IS-Mitglieder festgenommen

Am 28.10.15 haben äthiopische Sicherheitskräfte die Festnahme mehrerer Personen gemeldet, die der Mitgliedschaft im radikal-islamischen IS verdächtig sind. Es ist dies das erste Mal, dass Äthiopien die

Existenz von IS-Extremisten einräumt. Ein Regierungsvertreter erklärte, die 20 Inhaftierten hätten Terroranschläge geplant, um die Sicherheit zu destabilisieren, und wären im Süden und Südwesten der Region Oromia, im Grenzgebiet zu Somalia, aktiv gewesen.

Somalia

Anschlag auf Hotel in Mogadischu

Bei einem Terrorangriff auf das Hotel Sahafi kamen am 01.11.15 mindestens 17 Menschen ums Leben, etwa 25 Menschen sollen verletzt worden sein. Zu dem Anschlag bekannte sich die al-Shabaab. Zunächst hatte ein Selbstmordattentäter in einem Fahrzeug voller Sprengstoff eine Explosion ausgelöst. Anschließend stürmten al-Shabaab-Kämpfer in Uniformen des somalischen Militärs das Hotel und eröffneten das Feuer. Währenddessen explodierte auf dem Parkplatz ein zweites mit Sprengstoff beladenes Fahrzeug.

Sicherheitslage

Zu Zusammenstößen zwischen Einheiten der somalischen Armee (SNA) und der AMISOM mit al-Shabaab kam es am 26. und 27.10.15 in den Ortschaften Golweyn und Luq (Region Gedo).

Polizei und AMISOM kündigten an, die Anzahl ihrer nächtlichen Operationen gegen al-Shabaab in Mogadischu zu erhöhen. Damit soll gegen das Eindringen von al-Shabaab-Kämpfern und Waffenschmuggel vorgegangen werden.

Am 27.10.15 griffen SNA-Einheiten in Dinsor (Region Bay) etwa 30 al-Shabaab-Kämpfer an, die von den Einwohnern Steuern erpressten. Dabei sollen 15 Islamisten getötet worden sein.

In der Ortschaft Moqokori (Region Hiraan) schlugen Kräfte der SNA am 28.10.15 einen Angriff der al-Shabaab auf eine Militärbasis zurück. Eine unbekannt Anzahl von al-Shabaab-Kämpfern soll ums Leben gekommen sein.

Nach dem Absturz eines kenianischen Flugzeugs auf dem Gebiet der al-Shabaab am 28.10.15 nahe der Ortschaft Omar Beere (Region Lower Shabelle) nahmen die Islamisten nach eigenen Angaben die überlebenden Insassen als Geiseln.

Bei einer Auseinandersetzung zwischen al-Shabaab-Kämpfern und nomadischen Hirten kamen am 29.10.15 vier Islamisten ums Leben. Die Hirten hatten sich geweigert, Geldforderungen der Islamisten nachzukommen.

Al-Shabaab tötete nach eigenen Angaben am 29.10.15 bei einem Hinterhalt nahe der Ortschaft Elbur (Region Galguduud) sechs Soldaten der SNA.

Nach Angaben der kenianischen Sicherheitskräfte soll die al-Shabaab derzeit eine große Anzahl ihrer Mitglieder, vielfach Ausländer, festnehmen, weil diese verdächtig sind, sich dem IS anschließen zu wollen. Bereits am 24.10.15 sollen zwei hochrangige Islamisten verhaftet worden sein, die verdächtig wurden, mit Abdul Qadir Mumin in Verbindung zu stehen. Dieser, der religiöse Führer der al-Shabaab-Zelle in Puntland, soll sich kürzlich dem IS angeschlossen haben.

Ägypten

Flugzeugabsturz über dem Sinai

Nach dem Absturz des Fluges 7K-9268 der russischen Fluggesellschaft Kogalymavia/Metrojet von Scharm al-Scheich nach St. Petersburg am 31.10.15 über dem Sinai, bei dem alle 224 Passagiere und Besatzungsmitglieder ums Leben kamen, herrscht weiterhin Unklarheit über die Unglücksursache. Während der im Norden des Sinais aktive Ableger des IS, Wilayat Sinai, bereits kurz nach dem Absturz behauptet hatte, die Maschine aus Rache für die russische Intervention in Syrien abgeschossen zu haben, gehen die ägyptischen Behörden von technischen Mängeln aus. Nach Angaben russischer Ermittler soll der Airbus A321-231 bereits in der Luft auseinandergebrochen sein. Dies würde auch erklären, warum die Wrackteile über ein weites Gebiet verstreut seien. Es gilt als unwahrscheinlich, dass Terroristen des Wilayat Sinai über Waffen verfügen, die in der Lage sind, Flugzeuge in einer Höhe von mehr als 4.500 Metern abzuschießen. Solange die Absturzursache nicht geklärt ist, werden Lufthansa, Air France-KLM und Emirates den Luftraum über dem Sinai vorsorglich umfliegen.

Mali

Sicherheitszone um Kidal aufgehoben

Die UN-Mission MINUSMA erklärte am 27.10.15 die Aufhebung der 20-km-Sicherheitszone um die nordostmalische Stadt Kidal zum 02.11.15. Grund hierfür ist, dass die Führer der Tuareg-Clans der Ifoghas und der Imghad sich in einem Abkommen verpflichtet haben, ihre gewaltsame Fehde zu beenden und politische sowie ökonomische Konflikte künftig durch Dialog zu klären. Daraus wird ein vermindertes Risiko für Kampfhandlungen abgeleitet. Die Sicherheitszone war seit 20.08.15 in Kraft. Kidal gilt als Hochburg separatistischer Tuareg-Gruppen, in denen insbesondere die Ifoghas dominieren. Die Imghad gelten dagegen als regierungsnah. Die Konflikte wurden durch Clan-Milizen (Ifoghas: Ansar al-Dine, MNLA / Imghad: Gatia Miliz) ausgetragen.

Côte d'Ivoire

Präsidentenwahl – Wiederwahl des Amtsinhabers

Bei der Präsidentschaftswahl ist Alassane Ouattara (73) wie erwartet wieder gewählt worden. Er kam auf fast 84 Prozent der Stimmen. Ausschlaggebend war, dass es während Ouattaras fünfjähriger Amtszeit spürbare soziale und wirtschaftliche Fortschritte gab. Zur Wahl waren sechs weitere Kandidaten angetreten, die meisten Stimmen nach Ouattara erhielt Pascal Affi N'Guessan mit neun Prozent. Er trat für die Partei des früheren Präsidenten Laurent Gbagbo an. Die Wahlbeteiligung lag bei etwa 60 Prozent. Die Wahl selbst verlief ruhig. Jedoch kam es in den Wochen zuvor in der Wirtschaftsmetropole Abidjan mehrfach zu Protesten gegen eine zweite Amtszeit Ouattaras. Amnesty International warf der Regierung vor, Oppositionsanhänger eingeschüchert und willkürlich festgenommen zu haben.

Tschad

Boko-Haram-Angriffe

Nach Angaben des tschadischen Militärs kamen am 01.11.15 bei Angriffen auf zwei Militärposten nahe Bamou und Kaiga Kinguiya in der Region um den Tschadsee (Grenzgebiet zu Nigeria) zwei Soldaten sowie elf mutmaßliche Boko-Haram-Kämpfer ums Leben. In Bamou wurden bei den Angriffen elf Zivilisten verletzt.

In der südnigrischen Region Diffa starben 14 Zivilisten bei einem mutmaßlichen Boko-Haram-Angriff. Häuser in der Ortschaft Ala wurden gebrandschatzt.

Tansania

Präsidentschaftswahl teilweise ungültig – Opposition fordert Neuauszählung

Nach der Präsidentschaftswahl am 25.10.15 besteht noch keine völlige Klarheit über deren Ausgang. Nach Angaben der Nationalen Wahlkommission erhielt der Kandidat der seit der Unabhängigkeit Tansanias regierenden Chama Cha Mapinduzi (CCM; „Partei der Revolution“), John Magufuli, 58,5 % der Stimmen, während auf den Anwärter der Opposition, dem ehemaligen Ministerpräsidenten Edward Lowassa knapp 40 % entfielen. Magufuli übernimmt damit das Amt von Jakaya Kikwete, der nach zwei Amtszeiten nicht mehr antreten durfte.

Lowassa – er war ursprünglich ebenfalls Mitglied der Regierungspartei, schloss sich aber dem Oppositionspartei CHADEMA („Partei für Demokratie und Entwicklung“) an, als die CCM den bisherigen Arbeitsminister Magufuli als Kandidat nominierte – hat bereits angekündigt, das Wahlergebnis wegen Unregelmäßigkeiten nicht anzuerkennen. Er fordert eine vollständige Neuzählung und verweist auf den halbautonomen Teilstaat Sansibar. Hier hatte die Wahlkommission, die Wahl mit der Begründung annulliert, es habe – entgegen den Erkenntnissen neutraler Beobachter – Unstimmigkeiten und Gewalt in den Wahllokalen gegeben. Die Wahlen in Sansibar hatte nach den vorliegenden Zahlen die oppositionelle Partei

Chama Cha Wananchi (CCW „Vereinte Zivile Front“) gewonnen. Sie sprach nach der Annullierung von einem Versuch, ihr den Sieg wieder entreißen zu wollen.

Tansania gilt als politischer und wirtschaftlicher Stabilitätsanker in der Region. Allerdings gibt es noch immer erhebliche Unterschiede zwischen Sansibar und dem Festland. Die Inseln sind muslimisch mit starkem arabischem Einfluss, das Festland ist christliches Schwarzafrika.

Burundi

Tote bei Zusammenstößen

Am 26. und 27.10.15 starben bei gewaltsamen Auseinandersetzungen und gezielten Tötungen u.a. in Bujumbura und Gitega mehr als ein Dutzend Menschen. Mindestens eine Person erschoss die Polizei am 31.10.15 bei gewaltsamen Auseinandersetzungen nach einer Beerdigung bei Bujumbura.

Ruanda

Verfassungsänderung verabschiedet

Am 29.10.15 verabschiedete das Parlament eine Verfassungsänderung, welche die Amtszeiten des Präsidenten auf zwei begrenzt und ab 2014 die Amtsperiode von sieben auf fünf Jahre verkürzt. Gleichzeitig kann der amtierende Präsident Paul Kagame in den Präsidentenwahlen 2017 in eine dritte Amtsperiode gewählt werden sowie danach für weitere zwei Perioden. Somit kann Kagame theoretisch bis 2034 im Amt bleiben. Die Verfassung muss noch vom Senat sowie in einem Volksreferendum bestätigt werden, was Beobachtern zufolge als sicher gilt.

Zentralafrikanische Republik

Wahltermin, neue Gewaltakte

Die nationale Wahlkommission legte am 28.10.15 den neuen Termin für die Präsidenten- und Parlamentswahlen auf den 13.12.15 fest. Ein eventueller zweiter Wahlgang der Präsidentenwahlen soll am 24.01.16 stattfinden. Die für den 18.10.15 geplanten Wahlen waren nach Gewaltausbrüchen zunächst ausgesetzt worden.

Drei Unterhändler der muslimischen Séléka, die zu Friedensverhandlungen in Bangui waren, wurden am 26.10.15 entführt und ermordet. Wohl als Vergeltung wurden daraufhin drei Christen entführt und ebenfalls ermordet. Auch wird von einem weiteren Getöteten berichtet. Vier Menschen wurden am 29.10.15 in Bangui getötet.

Westafrika/Ebola

Guinea

Nach Angaben der WHO vom 16.10.15 wurden zwei neue Fälle von Ebola-Erkrankungen bestätigt. Während die Neuerkrankung in Forecariah im Westen einer bereits bekannten Infektionskette zugeordnet wird, ist die Infektion in Conakry anscheinend ein neuer Ebola-Ausbruch.

Nigeria

Über 300 Boko-Haram-Geiseln befreit

Laut Militärangaben griff die Armee, unterstützt von der Luftwaffe, am 27.10.15 in Nordostnigeria mehrere Lager der Terrororganisation Boko Haram am Rande des Sambisa-Waldes bei den Dörfern Bulajilin und Manawashe an. Hierbei wurden 30 Terroristen getötet und 338 von ihnen entführte Personen (192 Kinder, 138 Frauen und acht Männer) befreit sowie vier Lager zerstört. Ferner wurden vier mutmaßliche Selbstmordattentäter getötet, die auf dem Weg nach Gubula im Bundesstaat Adamawa waren.

Republik Kongo

Verfassungsreferendum erfolgreich

Laut den am 27.10.15 veröffentlichten offiziellen Ergebnissen des Referendums vom 25.10.15 stimmten bei einer Wahlbeteiligung von rund 72 % fast 93 % der Wähler für Änderungen an der Verfassung (Begrenzung der Staatspräsidentschaft auf zwei Amtszeiten sowie Aufhebung der Altersgrenze von 70 Jahren für Kandidaten). Damit wird es dem 72-jährigen Staatspräsidenten Denis Sassou Nguesso ermöglicht, für eine dritte Amtszeit zu kandidieren. Die Opposition, die zu einem Wahlboykott aufgerufen hatte, erhebt angesichts der offiziell verkündeten hohen Wahlbeteiligung den Vorwurf der Wahlfälschung.

DR Kongo

Provinzkommissare ernannt

Am 29.10.15 ernannte Staatspräsident Kabila 21 Kommissare, die die im Juli 2015 neu gebildeten 21 Provinzen bis zur Wahl von Provinzgouverneuren regieren sollen. Die neuen Provinzen waren aus sechs der elf bisherigen Provinzen gebildet worden.

Ukraine

Festnahme des Vorsitzenden der Partei Ukrop

Am Morgen des 31.10.15 wurde Gennadij Korban, der Vorsitzende der nationalistischen Partei Ukrop, vom Geheimdienst in Dnipropetrowsk festgenommen sowie Partei- und Wahlkampf büros der Ukrop in mehreren Städten durchsucht. Die Staatsanwaltschaft wirft Korban die Bildung einer kriminellen Vereinigung, Entführungen, Schmuggel, Veruntreuung von Spendengeldern und Mord vor. Korban gilt als enger Vertrauter des Oligarchen Igor Kolomoiski, der im Frühjahr von Staatspräsident Poroschenko als Gouverneur des Gebiets Dnipropetrowsk abgesetzt worden war.

Weißrussland

EU-Sanktionen ausgesetzt

Nachdem es in letzter Zeit weniger Repressalien gegen politische Gegner gegeben hatte und politische Gefangene freikamen, setzt die EU ihre Sanktionen gegen Weißrussland für vier Monate aus, um Präsident Lukaschenko zu weiteren positiven Entwicklungen zu ermutigen. So entfallen Reisebeschränkungen gegen etwa 170 Weißrussen – unter ihnen Präsident Lukaschenko – bis Ende Februar 2016. Zudem werden gesperrte Konten freigegeben. Im Frühjahr 2016 will die EU entscheiden, ob die Sanktionen dauerhaft aufgehoben werden. Von der Aussetzung unberührt bleibt das europäische Embargo für Waffenlieferungen und Material, das zur Unterdrückung der Bevölkerung geeignet ist.

Kosovo

EU-Assoziierungsabkommen unterzeichnet

Am 27.10.15 wurde in Straßburg das Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommens zwischen Kosovo und der EU unterzeichnet. Der Vertrag stellt eine Vorstufe zur EU-Integration dar und soll den Prozess von Demokratisierung, Rechtsstaatlichkeit und wirtschaftlicher Integration stärken. Das Abkommen tritt voraussichtlich im Frühjahr 2016 in Kraft. Kosovo hofft als nächsten Schritt auf eine Visa-Befreiung.

Belastend für den Integrationsprozess sind neben dem umstrittenen völkerrechtlichen Status (die Unabhängigkeit wird auch von fünf EU-Staaten – Rumänien, Slowakei, Griechenland, Spanien und Zypern – nicht anerkannt) und den schwierigen Beziehungen zu Serbien, die Schwächen in der Rechtsstaatlichkeit und ein Demokratiedefizit.

China

Familienplanungspolitik gelockert

Nach Abschluss des Fünften Plenums des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei wurden am 29.10.15 die Grundzüge des 13. Fünfjahresplans für 2016 bis 2020 bekanntgegeben. Dazu gehört eine Lockerung der Familienplanungspolitik. Demnach darf jedes Ehepaar künftig zwei Kinder haben. Wie die Nationale Gesundheits- und Familienplanungskommission am 02.11.15 mitteilte, wird der Nationale Volkskongress die Regelung im März 2016 ratifizieren. Bis dahin müssten die bestehenden Vorschriften umgesetzt werden.

Internetfreiheit

Laut der Organisation Freedom House ist China (vor dem Iran und Syrien) dasjenige von 65 untersuchten Ländern, in dem die Freiheit des Internets am stärksten eingeschränkt wird. Dies geht aus dem am 28.10.15 veröffentlichten jährlichen Report zur Freiheit des Internets hervor.